

Lebendiges Solinger Platt

JUBILÄUM 60 Jahre „De Hanggeschmedden“ – die Mundartgruppe feiert im Clemenssaal.

Von Carolin Seidel

Dass Solinger Platt auch heute noch lebendig ist, zeigt die Mundartgruppe „De Hanggeschmedden“. Die feierte gestern nach 60 Jahren ihr wohlverdientes Jubiläum und ging zusammen mit Stadtarchivar Ralf Rogge auf Zeitreise. Denn auch wenn die Mundart heute kaum noch aktiv gesprochen wird, „ab dem 19. Jahrhundert füllten Artikel auf Solinger Platt die Spalten der Tageszeitungen. Aber vor allem die zahlreichen Überlieferungen des Vereins sind ein Beitrag für die Zukunft“, resümierte Rogge.

Die Plätze im Clemenssaal an der Goerdelerstraße waren voll besetzt. „Bei Gründung der Gruppe hat niemand voraussagen können, dass die Hanggeschmedden weit mehr als 50 Jahre bestehen werden“, so Koordinator Lothar Steinebach in seinem Grußwort.

Glückwünsche auch von

Mundartfreunden aus dem Vogtland

In 60 Jahren des Bestehens hat die Truppe mit derzeit rund zehn aktiven Mitgliedern viel geschafft: Es wurde geschrieben, überliefert und publiziert. „Wir sind die Pflege unserer Heimatsprache



60 Jahre „De Hanggeschmedden“ – das heißt 60 Jahre Mundart pflegen. Die Gruppe, die das Solinger Platt lebendig hielt, feierte im Clemenssaal. Foto: Christian F.

der Tradition und den Vorfahren schuldig“, betonte Steinebach, der auch alte Freunde aus dem Vogtland begrüßen konnte. Nachdem die etwa 600 Kilometer hinter sich gebracht hatten, übergaben Doris und Sebastian Wildgrube im Namen des „Vogtländischen Mundartkreises“ kleine Geschenke, Glückwünsche und wünschten eine große Portion Erfolg für die Zukunft.

Oberbürgermeister Norbert Feith rückte die Rolle von Sprache bezüglich der Identifikation in den Mittelpunkt und lobte gleichsam das Engagement der Mundartgruppe.

„Mundart wird hier in zweifacher Form erhalten – in mündlicher und schriftlicher Form“, überbrachte Beate Battenfeld vom Bergischen Geschichtsverein ihren Dank. Allein 35 der Publi-

kationen des Vereins hatte E. Rosemeier in ihrem Gedicht „Büöcker van den Hanggeschmedden“ zusammengetragen, das den Weg auf die Bühne für die Ins „alte Solingen“ (Sommer 1944) entführte Hans-Gerhard Wenke anhand einer Bildschau.

Marlene Wagner wurde für 60 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt.